

Einmal Luft in der Chefetage schnuppern

Schüler der 11. Klasse nehmen an Unternehmenssimulation „Management Information Game“ teil – Präsentation der Ergebnisse vor Expertenrunde



In diesem besonderen Rahmen hörten die Schüler der 11. Klasse Vorträge von Vertretern verschiedener Cuxhavener Unternehmen, wie „La Mer“ und „Lipromar“, in denen betriebswirtschaftliche Themen wie Marketing, Unternehmensorganisation oder auch Personalmanagement behandelt wurden. Darüber hinaus schlüpfen sie selbst in die Rolle eines Unternehmers: Bei dem Unternehmensplanspiel „Management Information Game“ (MIG) wurden die insgesamt 26 Schüler in drei fiktive Unternehmen aufgeteilt, die in direkter Konkurrenz zueinanderstanden. Ihre Aufgabe: Ein Produkt zu entwickeln, das den Anforderungen einer ebenfalls fiktiven Firma entspricht, und dabei die anderen Teams abzuhängen.

Unternehmensplanspiel MIG

„Das ist dann natürlich noch einmal eine spezielle Herangehensweise“, meinte Spielleiter Torsten Großkopf vom BNV. „Die Schüler nehmen zum einen ganz klassisch an Fachvorträgen teil, bekommen dann aber gleichzeitig die Chance, das Gehörte direkt anzuwenden.“ Das Ergebnis des dritten Durchlaufs dieser Simulation präsentierten die Elftklässler Mittwochabend bei der PNE Wind AG. Dort stellten die drei Projektgruppen ihre Produktentwürfe vor; deren Gegenstand war dieses Mal eine Brille, die das Smartphone ersetzen soll.

Präsentationsabend

Das Besondere an diesem Abend: Im Publikum befanden sich Experten und Vertreter realer Firmen, die als Juroren die Vorschläge der Teams bewerteten.

„Das Projekt MIG veranstalten wir ja schon seit Jahren“, erklärte Jan Mittelstedt, stellvertretender Geschäftsführer des UVC. „Dabei handelt es sich ja immer um eine Teamarbeit von mehreren Unternehmen – das ist dann schon eine tolle Sache.“ Nacheinander präsentierten die Teams „Look AG“, „TechPower AG“ und „Panda“ ihre Brillenkonzepte und beantworteten im Anschluss Fragen der Experte, welche nun – ganz im Sinne des Unternehmensplanspiels – als Vertreter der fiktiven Firma „Durchblick“ fungierten. „An dieser Stelle wird es dann spannend“, meinte Torsten Großkopf. „Man kann sich zwar

inhaltlich vorbereiten, aber dann spontan Fragen zu beantworten ist nicht einfach – ich hätte in dem Alter nicht den Mut dazu gehabt, darum verdienen die Schüler meinen vollen Respekt.“

Dieser Meinung schloss sich Jan Mittelstedt an: „Das finde ich an diesen Präsentationsabenden immer toll: Die Schüler müssen sich innerhalb kürzester Zeit auf ein neues Thema einstellen – das schult natürlich ungemein und fördert die persönliche Entwicklung.“

Nach den Präsentationen stimmten die Juroren anonym über das beste Konzept nach einem Punktesystem ab.

Am Ende gewann die „TechPower AG“ mit ihren „Powerglasses“: Dieses Brillenkonzept hob sich durch ein Brillenetui ab, das gleichzeitig als Aufladestation dient, sowie durch eine eingebaute Notruf-Funktion. In der anschließenden Fragerunde überzeugte die „TechPower AG“ ebenso durch stichhaltige Antworten.

Gute Erfahrungen

Zum Sieger-Team gehörte Lara Brachlog, die mit der Leistung ihrer Gruppe sehr zufrieden war. „Zuerst war es etwas schwer, sich auf die doch komplexe Aufgabe einzulassen und alle Teammitglieder zu koordinieren. Aber dann haben wir eine gute Aufteilung gefunden, sodass wir gut zusammenarbeiten konnten“, erzählte sie bei der lockeren Gesprächsrunde.

Das Seminar hält sie für eine „schöne Sache“, weil man hier viele hilfreiche Dinge über die Vorgänge in der Betriebswirtschaft lernen und gut Kontakte knüpfen könne. „Ich habe mich jetzt auch schon mit einigen der Unternehmer hier unterhalten, und die meinten, dass diese Simulation sehr realitätsnah ist – man bekommt also wirklich einen guten Einblick.“

Diese Erfahrung machte auch Jan Niklas Rehm beim Ausflug in die Erwachsenenwelt: „Ich meine, wir halten uns alle ja schon für relativ reif, aber das war alles doch noch einmal viel komplexer als wir gedacht hätten.“ Spaß bereitete es dem Elftklässler, dessen Gruppe den 2. Platz erreichte, aber dennoch.

„Alle sind Gewinner“

„Letztendlich sind aber natürlich alle Gewinner“, lobte Torsten Großkopf. „Es ist wirklich schön, so motivierte Schüler als Jungunternehmer in Geschäftskleidung zu sehen. Die Plattform, die sie hier erhalten, ist eine gute Chance, sich in der Betriebswirtschaft auszuprobieren und vielleicht auch Geschäftsverbindungen für später zu knüpfen.“

Gestern endete das Seminar mit einer Abschlussbesprechung und einem Erfahrungsaustausch. Das nächste MIG-Projekt ist für den Herbst 2018 vorgesehen. (ak)

Die Schüler des Lichtenberg-Gymnasiums und des Amandus-Abendroth-Gymnasiums nach ihren Produktpräsentationen bei der PNE Wind AG. Foto: Konken